

# Die Einwohnerzahl im Landkreis Leipzig sinkt – was passiert in den Orten?

Der Freistaat schrumpft, auch vor dem Landkreis Leipzig macht die Entwicklung nicht Halt. Manche Orte werden aber bis 2040 dennoch Einwohnerinnen und Einwohner dazugewinnen. Ein Blick in die Region und ihre Kommunen.

Von Clara Geilen

**Landkreis Leipzig.** Der Großraum Leipzig boomt. Insbesondere der Speckgürtel und die Randkommunen verzeichnen immer mehr Zuzug und sollen Prognosen zufolge weiter wachsen. Geht der Blick weiter weg von der Großstadt, zeigt sich allerdings ein anderes Bild. Was konkret bedeutet das für die Zukunft, wie entwickelt sich die Region in den nächsten Jahren? Bis 2040 wird der Landkreis Leipzig bis zu fünf Prozent seiner Bevölkerung verlieren.

Der Schrumpf-Trend zeigt sich im ganzen Freistaat: In allen Kreisen, außer den kreisfreien Städten Leipzig und Dresden, nimmt die Bevölkerung ab. Während Regionen, wie der Vogtlandkreis, sich auf einen Verlust von mehr als zehn Prozent ihrer Einwohnerinnen und Einwohner einstellen müssen, reduziert sich die Bevölkerung rund um Leipzig weniger dramatisch. 2022 lebten über 260 000 Personen im Landkreis Leipzig. Dagegen werden es 2040 je nach Berechnungsgrundlage zwischen 247 000 und 258 000 sein.

Das kann für die einzelnen Kommunen herausfordernd werden. So hätten Unternehmen weniger Anreize, sich in Städten mit schrumpfender Zahl von Arbeitskräften anzusiedeln, erklärt Melanie Krause, Professorin für nachhaltige Immobilien und Stadtentwicklung an der Universität Leipzig. „Gegebenenfalls werden Unternehmen abwandern und Geschäfte bei sinkender Kundenzahl schließen müssen. Das senkt die Attraktivität der Orte weiter und führt gleichzeitig zu zurückgehenden Gewerbesteuereinnahmen.“

Die Kommune müsse dann womöglich sparen, Schulen und Kindergärten sind eher von Fusionen und Schließungen bedroht. Auch bedeuten weniger Fahrgäste im öffentlichen Nahverkehr, dass Linien gestrichen oder Taktungen verdichtet werden. „Da all dies unter Umständen die Lebensqualität am Ort verringern und Abwanderung befördern kann, ist es wichtig, nicht in eine Abwärtsspirale zu geraten“, führt die Ökonomin aus.

## Einige Kommunen im Landkreis Leipzig wachsen

Einige Kommunen werden jedoch ihre Zahlen halten können oder sich sogar vergrößern. Rötha und Kitzscher beispielsweise sollen um etwa sechs Prozent wachsen. Nahe dem Störthaler und Hainer See gele-



Raus aus der City? Der Speckgürtel von Leipzig wird breiter, dort werden die Bevölkerungszahlen der Städte und Gemeinden wachsen. In den ländlichen Regionen schrumpfen die Kommunen im nächsten Jahrzehnt zum Teil deutlich.

GRAFIK: P.M. HOFFMANN

gen, zieht der Ruf der Seen neue Menschen in die ehemaligen Tagebau-Orte. Mit dem Ausbau der A 72 und der schnellen Anbindung an Leipzig profitieren sie von der Großstadt. Auch die wachsenden Gemeinden werden sich anpassen müssen.

Das fängt beim Schaffen von bezahlbarem Wohnraum an. Meist wachse das Angebot nicht so schnell wie die Bevölkerung und koste als knappes Gut mehr, erläutert Krause. „Gleichzeitig wird auch Druck auf die öffentliche Daseinsvorsorge ausgeübt: Die Anzahl an Plätzen in Kindergärten und Schulen sowie im lokalen Gesundheitssystem muss mit der wachsenden Bevölkerung Schritt halten.“

Darauf, dass die Menschen im Landkreis Leipzig älter sein werden, müssen Kommunen ebenfalls vorbereitet sein: Schon jetzt ist der größte Bevölkerungsanteil mit 36 000 Menschen die Gruppe der 65- bis 75-Jährigen. Mehr als 35 000 sind derzeit 75 und älter. Die Lebensdauer verlängert sich – mehr Personen werden zukünftig über 90 Jahre alt. Der Altersquotient steigt von 49,8 Prozent bis 2040 auf etwa 60 Prozent.

## Was passiert im Einzelnen? Ein Blick in die Orte

■ **Borna** wird bis 2040 minimal, um etwa vier Prozent, schrumpfen: Von über 19 000 bleiben zwischen 17 850 und 18 680 Menschen (je nach Berechnungsgrundlage). Dabei verjüngt sich die Stadt etwas: Es wird mehr junge Kinder, mehr Menschen zwischen 20 und 30 und weniger Menschen zwischen 30 und 50 Jahren geben. Die Stadt verfügt über mehrere Kindertagesstätten, Grund- und Förderschulen, eine Oberschule und ein Gymnasium. Schon jetzt hat die Stadt Probleme, Kinder in Kindertagesstätten und Schulen unterzubringen. Borna muss sich auf den Zuzug junger Familien vorbereiten: Es profitiert von der Nähe zu Leipzig und einer guten S-Bahn-Anbindung. Auch die Autobahn A 72 macht Borna als Standort für Wirtschaftsunternehmen wie die Sana Kliniken Leipziger Land oder das Lekkerland Logistikzentrum und für Pendler attraktiv.

■ **Wurzen** muss sich auf ein vergleichsweise geringeres Bevölkerungsminus von zwei Prozent einstellen. Die Bevölkerung schrumpft von 16 200 Personen auf 15 900 zu-

sammen. Die Stadt zeichnet sich durch eine starke Wirtschaft aus, seit Langem gibt es hier die niedrigste Arbeitslosigkeit in der Region. Die Ringelnatz-Stadt ist besonders für ihre Nahrungsmittelproduktion bekannt, aber auch andere große Unternehmen wie der Chemiekonzern PQ Germany sind hier angesiedelt. Eine S-Bahn-Linie nach Leipzig und die Lage an der Bundesstraße 6 sorgen für eine gute Anbindung innerhalb des Großraums Leipzig.

■ **Grimma** verliert ebenfalls einige Einwohnerinnen und Einwohner: Von jetzt über 28 000 Bewohnern bleiben zwischen 25 900 und 27 040 – ein Verlust von sechs Prozent. Unter ihnen werden mehr junge Leute zwischen 20 und 30 Jahren sein. Doch auch mehr Personen über 70 werden hier ihre Rente verlieren. Verkehrsgünstig gelegen an der A 14 ist Grimma bei Unternehmen, beispielsweise Flachglas Sachsen und Pendelnden beliebt. Auch eine Regionalbahn-Anbindung nach Leipzig kommt der Stadt zugute. Es gibt kaum noch freie Plätze im Gewerbegebiet, zahlreiche neue Wohngebiete stoßen auf

große Nachfrage. Die Stadt zählt über 20 Kindertagesstätten, sieben Grund-, drei Oberschulen und ein Gymnasium und macht sich so für Familien interessant.

■ **Geithain** schrumpft kontinuierlich und verliert bis 2040 etwa 12 Prozent seiner Bevölkerung. Von über 6700 Menschen bleiben der Berechnung zufolge 5970 Personen übrig. Die Stadt verfügt über mehrere Schulen, unter anderem die internationale Grundschule und das internationale Gymnasium und kleinere Wohngebiete. Mehrere Industriegebiete wie ein großer Standort der Ladenburger Holzwerke haben sich in Geithain angesiedelt. Nah an der A 72 gelegen und mit eigener S-Bahn-Linie ausgestattet, ist Geithain gut an Leipzig angebunden.

■ **Markkleeberg** stagniert im Wachstum und verliert etwa ein Prozent seiner Einwohnerinnen und Einwohner. Bekannt für seine Villenviertel, ist das Leben in Markkleeberg vor allem eins – teuer. Der Bodenrichtwert liegt bei durchschnittlich 390 Euro pro Quadratmeter laut dem Portal „Bodenrichtwerte Deutschland“. Das ist zwar günsti-

ger als in Leipzig, wo der Schnitt bei 450 Euro liegt, aber teurer als etwa die 135 Euro pro Quadratmeter im benachbarten Großpöna. Die Stadt ist wegen des Markkleeberger und Cospudener Sees beliebt, auch das Naherholungsgebiet Neue Harth und andere grüne Oasen machen die Kommune lebenswert. Mit zwei S-Bahn-Haltestellen im Norden und im Zentrum sowie im Ortsteil Gaschwitz und direkte Lage an der B 2, A 72 und A 38 ist Markkleeberg optimal an Leipzig und überregionale Ziele angebunden.

■ **Pegau** wächst um 9 Prozent. Die als Karnevalshochburg bekannte Stadt zählt 6500 Einwohnerinnen und Einwohner und wird bis 2040 auf über 7000 Menschen anwachsen. Schnell ist von hier aus der Zwenkauer See erreicht. In Pegau leben viele Familien, geeigneter großer Wohnraum ist aber knapp, ebenso die Zahl der Grundstücke für weitere Wohnbebauung. Es gibt mehrere Kitas sowie eine Grund- und Oberschule. Angebunden an die B 2 und kurze Wege zur A 38 und A 72 machen die Kommune als Pendlerstandort ideal: Etwa ein Drittel der Einwohnerinnen und Einwohner pendelt aus Pegau heraus auf die Arbeit. Neben Molke- und Agrarerezeugern im Ortsteil Kitzchen, sind in Pegau vor allem mittelständische Industriebetriebe angesiedelt.

## Bevölkerung 2021 und 2040

Gemeinde	2021	2040
Bad Lausick	8113	7860
Beigershain	3363	3280
Bennewitz	5014	4750
Böhlen	6733	6620
Borna	19031	18270
Borsdorf	8126	7650
Brandis	9646	9590
Colditz	8313	7190
Elstertrebnitz	1306	1390
Frohbürg	12311	10850
Geithain	6775	5970
Grimma	28054	26470
Groitzsch	7586	7460
Großpöna	5496	5650
Kitzscher	5144	5450
Lossatal	6050	5790
Machern	6760	6760
Markkleeberg	24843	24320
Markranstädt	15981	17210
Naunhof	8735	8710
Neukieritzsch	6763	6470
Otterwisch	1368	1310
Parthenstein	3553	3620
Pegau	6510	7080
Regis-Breitingen	3777	3770
Rötha	6254	6650
Thallwitz	3548	3320
Trebsen	3777	3540
Wurzen	16238	15920
Zwenkau	9246	9450

## Colditz schrumpft – stimmt das überhaupt, Herr Zillmann?

Der Gemeindechef setzt aktiv auf Wachstum. Wie sich Colditz entgegen der Prognosen auf Zukunftskurs ausrichtet.

Von Clara Geilen

**Colditz.** Prognosen zufolge soll Colditz bis zum Jahr 2040 zwischen 12 und 15 Prozent seiner Bevölkerung verlieren. Doch daran glaubt Bürgermeister Robert Zillmann nicht: „Seit 2018 sind unsere Zahlen annähernd gleichgeblieben. Wir schrumpfen nicht.“ Colditz sei wegen der umliegenden Oberzentren, insbesondere der Nähe zu Leipzig, anhaltend attraktiv. „Dadurch, dass die Stadt so stark expandiert, dehnt sich der Druck auf die umliegenden Gemeinden aus. Wir haben bis vor Kriegsbeginn zahlreiche Wohngrundstücke verkauft“, erklärt er. Ebenfalls durch Migration erhalte Colditz Zuzug.

Auch, wenn gerade wenig gebaut wird, ist Zillmann optimistisch: „Wir haben Wohngrundstücke erschlossen und halten die vor. Für Ende des Jahrzehnts planen wir ein weiteres Baugebiet mit Schlossblick, hochwassersicher. In den nächsten zwei Jahren wollen wir in die Entwicklung gehen.“ Colditz habe gute Chancen, Menschen, die ein Eigen-

heim kaufen wollen, für sich zu gewinnen: „In unserem teuersten Gebiet liegen die Preise bei 55 Euro pro Quadratmeter.“

Von Interesse für Eltern: Es gebe genügend Kitaplätze bei niedrigen Elternbeiträgen bei hohen Standards. „Die Stadt übernimmt hier hohe sechsstelligen Beträge, um die Beiträge niedrig zu halten. Dafür machen wir Abstriche woanders, zum

Beispiel beim städtischen Personal oder unserer Technik. Wir brauchen den Fokus auf Kinder und Bildung – das ist ein Zukunftsthema.“

„Doch unser Geburten-Sterbesaldo ist negativ“ – gleichermaßen im Fokus stünde also die ältere Generation. Damit Seniorinnen und Senioren mobil sein können, habe die Stadt einen Rufbus eingeführt. „Wir haben deutlich mehr Haltestellen geschaffen. Man kann total flexibel von jeder Station eine beliebige andere anfahren. So kommt man zum Ärztehaus, Einkaufsmarkt oder zum Wandern im Colditzer Forst. Die Dörfer sind untereinander vernetzt.“ Für Ältere und Jüngere sollen Mehrgenerationenplätze zur gemeinsamen Nutzung geschaffen werden.

„Und wir wollen für die Zukunft attraktiver werden, indem wir einen S-Bahn-Anschluss mit Anbindung nach Leipzig und Chemnitz schaffen. Nach Leipzig fährt man dann in unter 55 Minuten. Wann der kommt, hängt ein Stück weit auch von der neuen Landesregierung ab, aber wir planen mit Anfang der 2030er-Jahre. Die Züge sind schon bestellt.“



Robert Zillmann, Bürgermeister in Colditz FOTO: WOLFGANG SENS

## Groitzsch wächst – reichen die Kapazitäten, Herr Kunze?

Die Schulen sind voll, Wohnraum ist knapp: Die Gemeinde Groitzsch ist gezeichnet von Wachstum. Was das für Herausforderungen mit sich bringt.

Von Clara Geilen

**Groitzsch.** Groitzsch ist von starkem Wachstum geprägt. Während die Nachbargemeinde Pegau bis 2040 um neun Prozent wachsen soll, ist für Groitzsch aber nur ein Wachstum von 0,1 Prozent prognostiziert, in anderen Szenarien ein Verlust von 1,7 oder sogar 3,6 Prozent. Was hat die Gemeinde in der Vergangenheit stemmen müssen, welche Herausforderungen kommen noch auf sie zu?

„Die Bahn-Anbindung, die Pegau hat, ist uns leider abhandengekommen. Vorstellungen gibt es, aber der Bahnausbau ist momentan nicht finanzierbar“, bedauert Bürgermeister Maik Kunze (CDU). Dennoch sei die Bahn-Anbindung nicht vom Tisch. Besonders um Nähe zu Leipzig herzustellen, sei diese wichtig. So bald werde sie nicht kommen – trotzdem wollen viele hier wohnen.

Städtebaulich hatte Groitzsch lange vorgesorgt: „Wir haben viel umgenutzt, Brachen erschlossen. Das hat uns geholfen, Neubürger zu

gewinnen.“ Doch nun fehle Wohnraum, die Nachfrage sei nicht erfüllbar – eine weitere Erklärung, warum der Zuzug abflacht. „Wir haben nie Probleme mit Leerstand.“ Auch die Bestandsbauten sind begehrt. Der Bau von Eigenheimen stehe still, zumindest im Moment. „Wir können aber als Stadt nur die Rahmenbedingungen schaffen, insgesamt attraktiv sein und die Gebiete



Maik Kunze, Bürgermeister in Groitzsch FOTO: J.P. TAUBERT

vorhalten, wenn das Bauen wieder losgeht. Wir sind für die Zukunft gewappnet“, stellt Kunze klar.

Und die Attraktivität stehe außer Frage: Fitness, Wellness, ein eigenes Kino und mehrere Restaurants machen das Kleinstadtleben lebendig. „Man kann die Vorteile Leipzigs nutzen, aber ruhig leben, das ist das Erfolgsrezept“, sagt Kunze. Es gebe viel Zuzug älterer Generationen, Pflegeheim und betreutes Wohnen im Schusterviertel seien begehrt. Auch junge Familien wollen hier leben.

Als Schulstandort sei Groitzsch stark, weist alle drei Schularten vor, habe die Kapazitäten mit Anbauten aufgestockt und rechtzeitig in Kitas investiert. „Unsere Schulen sind voller Schüler. Wir haben zu tun, die alle unterzukriegen.“ Ein Schulneubau koste viele Eigenmittel und Förderung. Dabei sind für das Ende des Jahrzehnts bereits zurückgehende Schülerzahlen vorhergesagt. „Insgesamt gehen im Freistaat die Einwohnerzahlen zurück. Sollte es anders kommen, müssen wir gucken, wie man das löst.“